

Ich gebe zu, ich finde die Weihnachtshysterie auch unerträglich, aber soll ich es deswegen wie meine Mutter machen? Die hat den Jesus aus ihrer Wohnung verbannt. Bei ihr stehen nur noch Buddhas rum!



Buddha auf dem Christbaumpitz!



FOTOS © ERNST KAHLENDORFER, PUNKT STUDIO FOTO AG, STOCKADORE.COM

alles roger?-Kolumne von Gabriela Benesch

Die mehrfach ausgezeichnete Film- und Theaterschauspielerin Gabriela Benesch lebt in Wien. Sie begann ihre erfolgreiche Karriere am Theater in der Josefstadt, gastierte an renommierten Bühnen in Berlin, München und Zürich und ist dem Publikum aus zahlreichen nationalen und internationalen Filmproduktionen bekannt. www.gabrielabenesch.com
www.beneschfurrer.com

Weißt du Gabilein, ich finde den Buddha einfach genial. Der passt so gut zu allem. Zum Sofa, zum Esstisch, zum Bücherregal, zur Bettwäsch', und du findest ihn auch überall. Bei Ikea, beim Kika, beim Leiner, bei Interio. Es gibt ihn aus Holz, aus Stein, aus Ton, aus Gips und neulich hab' ich sogar einen mit einer Glühbirne drinnen gesehen, wie es sich gehört, für einen Erleuchteten.

„Mama, der Jesus ist auch erleuchtet! Der braucht aber keine Glühbirne. Der hat einen Heiligenschein.“

„Ja, aber den Jesus kannst ja nicht anschauen, wie der immer leidend dreinschaut, mit dieser Dornenkrone am Kopf – und überall diese Blutstropfen. Dann hängt er so da, über dem Esstisch, mit den Nägeln

durch die Hände. Nein, da schau ich mir lieber den Buddha an. Der Buddha strahlt so eine innere Ruhe aus, einen inneren Frieden und der lächelt immer so nett.“

„Also mir sind Menschen mit so einem Dauer-Grinsen suspekt. Ich möchte mal deinen Buddha sehen, wenn der am Kreuz hängt, ob er dann immer noch lächelt.“

„Schau Schatzilein, das Praktische am Buddhismus ist ja, dass du an nichts glauben musst. Das ist mehr eine Philosophie als ein Glaube.“

„Das ist es ja gerade, was den Menschen heutzutage fehlt. Der Glaube und die inneren Werte. Da rennen sie lieber zum Buddha. Ich bleib' beim Jesus. Den muss man unterstützen. Der ist aus der Region.“

„Gabilein, bitte, der Jesus ist doch nicht aus der Region. Der ist aus

Israel. Der hat Migrationshintergrund.“

„Was hat denn dein Buddha drauf? Hat der mal irgendwo ein Wunder vollbracht? Fische vermehrt? Brot vermehrt? Wasser in Wein verwandelt? Nichts hat er getan! Der ist herumgehockt und hat gebettelt! Nicht mal übers Wasser gehen kann der! Als mir im Sommer dein Garten-Buddha in den Pool gefallen ist, was hat er gemacht? Untergegangen ist er. Der Jesus wäre da locker übers Pool marschiert und hätte gleich noch das Wasser geteilt.“

„Das war Moses, der das Wasser geteilt hat. Jesus hat das Brot geteilt.“

„Mama, bitte, der Jesus konnte sogar Tote zum Leben erwecken.“

„Das konnte Frankenstein auch.“ Jedenfalls, ein bisschen Weihnachtstradition hat Mama dann

doch behalten. Dem Papa und den Enkerln zuliebe. Der Christbaum und die Krippe bleiben im Haus. Und der Buddha auf dem Christbaumpitz, mit der Weihnachtsmann-Mütze am Kopf, sieht super aus.

Die Krippe ist ein bisschen gewöhnungsbedürftig.

Das ist jetzt so eine Multi-Kulti-Krippe. Neben der Maria steht Ganesha. Das ist die indische Gottheit mit dem Elefanten-Rüssel im Gesicht. Und hinter dem Ganesha stehen Ochse und Esel, dann ein bengalischer Tiger und ein chinesischer Drache. Die Hirten sind die Tierwärter und der Josef ist der Zoo-Direktor. Und das Jesus-Kindlein liegt in einer Klangschale, lutscht einen türkischen Honig und lächelt. Fröhliche Weihnachten allerseits!